

König Sigmund schlägt dem Graf Friedrich VI. von Toggenburg 4000 Gulden für Kriegsdienste gegen Herzog Friedrich von Österreich, 800 Gulden für die Auslösung des Schlosses Feldkirch auf die 3000 Gulden betragende Pfandschaft der Herrschaft Feldkirch.

Registereintrag HHStA Wien, RK, RR F, fol. 51v [alt 49v].

Links vom Text: Vfslag des von Tokkenburg¹ vf Veldkirch² IIII^M gulden.

Regest: Reg. Imp. XI,1 Nr. 2518.

Druck: Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen 1,4,5f.

[fol. 51v] ^{a)} Wir Sigmund³, etc. Bekennen etc. Als wir den edeln Fridrich graven zu Tokkemburg, vnserm vnd des Richs⁴ lieben getruen die herschaft | Veldkirch mit allen vnd iglichen iren zugehorungen für dreutusent reinischern gulden vormals versetzt, vnd in pfandeswise ingege- | ben haben, nach innhalt vnser kuniglicher maiestatbriue doruber gemaht vnd als das sloss zu Veldkirch, die cluse vnd ettliche | andere sloss, die wir im zu der vorgeantent herschaft versetzt haben, zu der zýt der versatzung vns noch widerwertig waren, vnd | als wir zu derselben zýt dem vorgeantent Fridrich befulhen, was solicher sloss in der vorgeantent pfandschaft begriffen, vns noch widwer- | tig weren, alsuerre dann die, die solich sloss innhetten, im die nit ubergeben, vnd inentworten wolten, das er dann von vnsern- | wegen mit maht dortzu tun solt, solich sloss zu siner pfandschaft vnd in sind hand zu bringen, vnd als er das vorgeantent sloss zu | Veldkirch mit tedingen in sin hand braht, vnd dorumb ahthundert rinisch gulden betzalt vnd sich die clusen vnd anders ouch an | sich getzogen, vnd vns ouch vormals, do wir uf hertzog Fridrich von Osterrich⁵ tzogen, köstlich gedienet, gelt zu sold vnd vmb | buchsbulver, getzeuge vnd ander notdurft von vnsern wegen ussgegeben hat. Also das wir im dorumb vnd ouch vmb alles das, | das er also bis uf disen tag datum diss briefs ussgegeben hat, vnd das er meynet, das wir im schuldig beliben sin, es sý von | siner diesnt ussgebens, oder anders wgen, wie das genant ist, nihtz ussgenomen, schuldig bliben sin, viertusent rinischer gulden | als dann vnss amptlute des mit im uberkommen sin vnd derworten, das er vnd sin erben derselben viertusent gulden sicher sin, | dorumb haben wir in die uf die vorgeantent herschaft Veldkirch vnd ir zugehorung zu den obgenant dreutusent gulden geslagen, vnd | slahen in die doruf mit rehter wissen, in craft diss briefs vnd Romischer kuniglicher mahtvolkommenheit, also, das sý die itzgenant | viertusent gulden uf der vorgeantent herschaft Veldkirch vnd ir zugehorung zu den vorgeantent dreutusent gulden die sý vor doruf | haben, nach innhalt vnserer maiestatbrief doruf gemaht ouch haben sollen, in allem dem rehten, als sý die itzgenant dreutu- | sent gulden vor doruf haben, vnd zu welcher zyt ouch wir vnser erben oder nachkommen die vorgeantent herschaft Veldkirch vnd ir | zugehorung von den vorgeantent Fridrich oder sinen erben losen wollen, so sollen wir in die vorgeantent viertusent gulden mitsampt den | vorgeantent dreutusent gulden, das zusammen sibentusent rinischer gulden machet, geben und betzalen, nach des vorgeantent pfandbriefs | lute vnd sage, den der

vorgenante Fridrich von solicher dreutusent gulden wegen von vns dorumb innhatt, sÿ sollen ouch vns, vnsern | erben vnd nachkommen losung, der vorgenanten herschaft von zugehorung vmb die vorgenante sibentusent gulden allzÿt stat tun, vnd | gehorsam sin, welich zeyte im jare das ist. Mit vrkund maiestatis. Geben zu Costentz⁶ etc. des nehsten donnstags nach sant Laurentii tag | per dominum G. de Swartzburg⁷ | iudicem curie Johannes Kirchen⁸

a) *Initiale W xx cm.*

¹Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386-1436. – ²Feldkirch, Vorarlberg (A). – ³König/ Kaiser Sigismund (Sigmund) von Luxemburg, 1368 -1437. – ⁴Heiliges Römisches Reich. – ⁵Friedrich IV., Herzog v. Österreich, 1382-1439. – ⁶Konstanz, BW (D). – ⁷Günther XIV. Graf von Schwarzburg-Blankenburg, 1362-1418. – ⁸Johannes Kirchen † 1418.